

## UMWELTSCHUTZ

# Nachhaltige Mobilität für die Post

Die Schweizerische Post will ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss in den nächsten fünf Jahren deutlich senken. Die Posttochter und Flottenmanagerin Mobility Solutions AG spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Post verfolgt seit 1996 eine gezielte Umweltpolitik und ist bestrebt, auch die durch ihre Mobilitätsanforderungen verursachte Umweltbelastung laufend zu verkleinern. Dazu tragen eine ideale Aufteilung der Transporte auf Strasse und Schiene sowie eine intelligente Transportplanung bei. Und die Post setzt ihre Umweltpolitik konsequent fort: Im Juni 2007 trat sie dem CO<sub>2</sub>-Reduktionsprogramm von PostEurop bei. Ziel dieser Initiative ist es, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss der beteiligten Postorganisationen in den nächsten fünf Jahren um ganze zehn Prozent zu senken.

Damit die Post ihre Dienstleistungen kundengerecht und in der geforderten Qualität erbringen kann, betreibt sie eine der grössten Fahrzeugflotten der Schweiz. Ein Fuhrpark dieser Grösse muss professionell bewirtschaftet werden, um wirtschaftlich – und möglichst ökologisch – betrieben werden zu können.

## Nachhaltiges Flottenmanagement

Für ihren grössten Kunden Die Schweizerische Post bewirtschaftet die Mobility Solutions AG rund 20 000 Fahrzeuge. Zu der äusserst vielseitigen Postflotte gehören neben Personen-, Liefer- und Lastwagen auch Motorroller und Spezialfahrzeuge. Aber wie kann eine Flotte, die vorwiegend aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren besteht, nachhaltig betrieben werden?

Die Mobility Solutions AG überwacht die Postflotte mit modernster Informations-



▲ Die Post besitzt eine der grössten Autoflotten der Schweiz. Sie will die Umweltbelastung senken.

technologie und passt sie flexibel den stetig ändernden Mobilitätsbedürfnissen an – eine Massnahme, die wirkungsvoll zur Verringerung von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen beiträgt. Damit sind die Möglichkeiten nachhaltigen Flottenmanagements aber noch längst nicht ausgeschöpft: So setzt die Post immer mehr verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge sowie umweltfreundliche Treibstoffe ein. Unter den Lieferwagen zum Beispiel der Fiat Ducato mit Erdgasantrieb oder Diesel mit Russpartikelfiltern. Ferner testet die Mobility Solu-

tions AG technische Innovationen im Bereich alternativer Antriebe auf ihre Eignung im Postbetrieb. Zurzeit läuft unter anderem ein vielversprechender Feldversuch mit Elektrorollern in der Briefzustellung.

Aber auch Konzepte für nachhaltige Mobilitätslösungen werden von der Mobility Solutions AG für die Post entwickelt. So etwa die Optimierung von fixen Dienstfahrzeugpools mit Carsharingautos. Oder das Carsharing für Betriebsfahrzeuge der Post: Wenn die Postfahrzeuge nicht gebraucht werden – beispielsweise am Abend oder am Wochenende – können private Carsharing-Kunden darauf zugreifen. Aber auch das Geschäftsfahrzeugmodell der Post hat es in sich: Es werden nur Fahrzeuge der Energieeffizienzklasse D oder besser angeschafft. Ausserdem werden die Mitarbeitenden mit einem Anreizsystem motiviert, sich bei ihrer Fahrzeugwahl für ein Eco-Fahrzeug zu entscheiden: Verbrauch weniger als 5,5 l/100 km sowie ein CO<sub>2</sub>-Ausstoss von maximal 140 g/km sind die Anforderungen. Dabei ist ihnen die Auto-Umweltliste des VCS eine grosse Entscheidungshilfe. ■

## Firmen setzen auf die Auto-Umweltliste

Die Auto-Umweltliste AUL dient nicht nur Privaten, sondern auch immer mehr Firmen als Orientierungshilfe beim Autokauf. Das ist dann besonders wirksam, wenn die Unternehmen, wie die Post, über eine grosse Wagenflotte verfügen. Die Unternehmensleitung tut dabei nicht nur etwas für den Umweltschutz, sondern auch für die Finanzen, da sparsame Autos im Unterhalt eben auch we-

niger kosten. Selbstverständlich ist ein umweltbewusstes Mobilitätsmanagement auch gut fürs Image. Verschiedene Firmen benutzen die AUL als Informationsmittel bei Mobilitätsfragen zuhanden ihrer Angestellten. Die bisher erschienen Beiträge über Firmen, die die AUL zu Rate ziehen sind auf unserer Homepage zu finden (s. Seite 66).